

SuedLink

BBPIG-Vorhaben 3, HGÜ-Verbindung Brunsbüttel - Großgartach
BBPIG-Vorhaben 4, HGÜ-Verbindung Wilster - Bergheinfeld/West
Leitung-Nr.: LH-16-10001 / LH-16-10002

Vorhabenträger:



Ersteller:



Vössing Ingenieurgesellschaft mbH
Am Marstall 1a
30159 Hannover

DokumentenzahlNr.: A100-VIN-004234

Planfeststellung

Planfeststellungsabschnitt B1 von km 0+000 bis 67+619

Unterlagen nach § 21 NABEG

Teil K02

Voraussetzungen für wasserrechtliche Zulassungen
Anhang 02: Unterlagen zu § 78 WHG Bauliche Schutzvorschriften für festgesetzte Überschwemmungsgebiete

00	28.08.2023	Unterlage nach § 21 NABEG	StrThe	TroTon	BriKat
Vers.	Datum	Ausgabe	Erstellt	Geprüft	Freigegeben

Festgestellt nach § 24 NABEG

Bonn, den 30.09.2025

Im Auftrag


Daniel Matz



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Anhang- und Anlagenverzeichnis	2
Abkürzungsverzeichnis.....	3
1 Inhalt und Zweck des Dokuments.....	4
2 Technische Anlagenbeschreibung.....	5
3 Kommentare zur landesrechtlichen Prüfung.....	7
4 Verzeichnisse.....	8
4.1 Glossar	8
4.2 Literatur- und Quellenverzeichnis.....	8

Anhang- und Anlagenverzeichnis

Kapitel für den gegenständlichen Planfeststellungsabschnitt nicht relevant.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
BBB	Bodenkundliche Baubegleitung
BBPlG	Bundesbedarfsplangesetz
BNetzA	Bundesnetzagentur
GIS	Geoinformationssysteme
GrwV	Grundwasserverordnung
HDD	Horizontal Directional Drilling
HGÜ	Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung
HQ ₁₀	Hochwasserabflussereignis, das statistisch einmal in 10 Jahren auftritt
HQ ₁₀₀	Hochwasserabflussereignis, das statistisch einmal in 100 Jahren auftritt
HQ _{extrem}	Hochwasserabflussereignis, das statistisch seltener als einmal in 100 Jahren auftritt
NABEG	Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz
NWG	Niedersächsisches Wassergesetz
PFA	Planfeststellungsabschnitt
WHG	Wasserhaushaltsgesetz

1 Inhalt und Zweck des Dokuments

Das vorliegende Dokument „Teil K02 – Anhang 02: Unterlagen zu § 78 WHG Bauliche Schutzvorschriften für festgesetzte Überschwemmungsgebiete“ ist Bestandteil der Unterlagen für die Einreichung der Unterlagen nach § 21 NABEG für SuedLink im Planfeststellungsabschnitt B1. Es beinhaltet die Unterlagen zur Beurteilung von in die Planfeststellung einkonzentrierter Zulassungen gemäß § 78 WHG „Bauliche Schutzvorschriften für festgesetzte Überschwemmungsgebiete“ sowie § 78a WHG „Sonstige Schutzvorschriften für festgesetzte Überschwemmungsgebiete“.

Das Bauverbot aus § 78 Abs. 4 Satz 1 WHG gilt gemäß § 78 Abs. 8 WHG auch für vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete.

2 Technische Anlagenbeschreibung

Im PFA B1 werden die festgesetzten Überschwemmungsgebiete der Aller (30.04.2004) und der Leine (10.10.2001) in geschlossener Bauweise mittels HDD unterquert. Für Aller und Leine liegen aktualisierte Datensätze zur Überschwemmungsausdehnung bei HQ₁₀, HQ₁₀₀ und HQ_{extrem} aus den Hochwassergefahrenkarten (Stand 2019) des 2. Zyklus der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie vor. Für die Aller sind die für HQ₁₀₀ ermittelten Gefahrenflächen im Vorhabensgebiet des SuedLink nahezu deckungsgleich zum festgesetzten Überschwemmungsgebiet. Für die Leine ergibt die Neuberechnung bei HQ₁₀₀ eine relevante Abweichung zum festgesetzten Überschwemmungsgebiet, so dass der Bereich der Querung H-B1-15-016 bis HQ₁₀₀ nicht mehr von Überschwemmung betroffen ist (siehe Unterlage Teil L06.2).

Auch die Unterquerung der vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiete an Wiedau, Veerse, Rodau, Lehrde und Aller erfolgen in geschlossener Bauweise.

Dazu werden für die beiden Vorhaben Nr. 3 und Nr. 4 des SuedLink jeweils Schutzrohre mit einem Durchmesser von ca. 30 cm sowie die parallel verlaufenden zwei Schutzrohre DN50 für Lichtwellenleiterkabel mittels HDD-Verfahren verlegt, in welche die HGÜ-Kabel eingezogen werden. Der Abstand der Kabel zur Gewässersohle beträgt dabei mindestens 5 m. Detaillierte Informationen zur technischen Beschreibung finden sich in Unterlage C01 „Technik und Trassierung“. Die Prinzipzeichnungen der Kabelanlage im Bereich der Gewässerquerungen enthält Unterlage C02.

Bauzeitliche Anlagen oder Maßnahmen, wie bspw. die Errichtung der Start- und Zielbereiche der HDD erfolgen weitestgehend außerhalb der Überschwemmungsflächen sowie der Hochwasserrisikogebiete (siehe Unterlage Teil C01). Ausnahmen ergeben sich für die Aller, die Leine und die Rodau. Hier werden offene Baugruben (offene Bauweise des Kabelgrabens, Start- und Zielbereiche der HDD, Start- und Zielgruben der HDD) einschließlich der entsprechenden Zuwegungen auch innerhalb der Überschwemmungsgebiete erforderlich. Damit verbunden sind Abgrabungen zur Herstellung der Baugruben sowie Aufschüttungen (Bodenmieten) zur Lagerung des Erdaushubs.

Das Vorhaben hat somit lokal baubedingt Auswirkungen auf den Wasserstand und die Fließgeschwindigkeit im Überschwemmungsgebiet. Der Abfluss wird nicht verändert. Bestehende Hochwasserschutzanlagen werden nicht beeinträchtigt.

Zur Reduzierung der hydraulischen Wirkungen und Umweltfolgen bei Hochwasser sind die folgenden Schutzmaßnahmen vorgesehen:

- keine Anlage von Bodenmieten im Überschwemmungsgebiet quer zur Anströmrichtung
- Erosionsschutz der Bodenmieten und der Baugruben
- ausschließlich Einsatz von nicht wassergefährdenden Betriebs- und Schmierstoffen
- bauvorbereitende Erstellung eines Havariekonzepts für die Umgang mit Betriebs- und Schmierstoffen (bspw. Diesel)
- Auftriebssicherung für Baugruben und für Lastverteilungsmaßnahmen an Zuwegungen
- Horizontweise Rückverfüllung der Baugruben zur ursprungsnahe Wiederherstellung der Bodenverhältnisse und Bodenfunktion (vgl. Teil L02 und zugehöriger Anhang 02 Bodendaten), Beräumung der Baustelle und sofortige Rekultivierung der Flächen nach Beendigung der Baumaßnahme in Abstimmung mit der BBB (s. Teil L02 Kap. 5.3.1).

Alle Anlagenteile sind nach Fertigstellung des Vorhabens unterirdisch verlegt. Das Risiko des Freispülens der Kabel bei Hochwasser aufgrund der erhöhten Erosionskräfte ist äußerst gering, da die Überdeckung mindestens 5 m beträgt.

Das Vorhaben hat keine anlagenbedingten Auswirkungen auf den Hochwasserrückhalt, den Wasserstand oder den Abfluss bei Hochwasser. Bestehende Hochwasserschutzanlagen werden somit ebenfalls nicht beeinträchtigt.

Bei der Gründung der Trassenkennzeichnungspfähle (Stahlhohlrohr mit Durchmesser von 5 bis 10 cm und einer Höhe von 1,8 m) für das Erdkabel wird die Fließgeschwindigkeit und die erhöhte Erosionsgefahr bei Hochwasser sowie eine Gefahr durch Treibgut berücksichtigt, damit ein Abschwemmen bzw. eine Beschädigung verhindert werden kann. Von den Pfählen gehen keine messbare Wirkung auf das Abflussgeschehen bei Hochwasser in Oste und Wümme aus. Die Trassenkennzeichnung erfolgt auf einer Gewässerseite innerhalb des Schutzstreifens des Vorhabens. Die konkrete Verortung der Pfähle erfolgt im Rahmen der Ausführungsplanung.

Anlage- und betriebsbedingte Wirkungen auf Überschwemmungsgebiete sowie Hochwasserrisikogebiete sind demnach nicht gegeben.

Der Zweck von Überschwemmungsgebieten ist nicht gefährdet.

Für weitere Informationen wird auf die Unterlage Teil L06.2 „Hydrologisches Fachgutachten“, Kapitel 2.5 „Hydrologische Verhältnisse: Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebiete“ und Kapitel 3.2.4 „Auswirkungsprognose: Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebiete“ verwiesen.

Hochwasserentstehungsgebiete nach § 78d WHG sind nicht betroffen.

Gemäß Unterlage L06.2 quert das Vorhaben auch die Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten nach § 78b WHG von Aller und Leine. Das Vorhaben wird als Erdkabel vollständig unterirdisch verlegt. Oberirdische Anlagenteile abseits der Linkboxen existieren im Risikogebiet nicht. Im Rahmen weiterer Planungsphasen wird für die Linkboxen bei Bedarf eine hochwasserangepasste Bauweise berücksichtigt.

3 **Kommentare zur landesrechtlichen Prüfung**

Für die betroffenen festgesetzten Überschwemmungsgebiete Aller und Leine sowie die vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiete an Wiedau, Veerse, Rodau, Lehrde und Aller ergibt sich durch die Errichtung des Erdkabelvorhabens SuedLink Vorhaben Nr. 3 und Nr. 4 im PFA B1 jeweils ein Verbotstatbestand nach § 78 Abs. 4 WHG bzw. § 78a Abs. 1 Nr. 4 und Nr. 5 WHG.

Eine Genehmigung im Einzelfall ist gemäß § 78 Abs. 5 WHG bzw. § 78a Abs. 2 WHG erforderlich. Die Voraussetzungen für eine Verbotsbefreiung sind vollständig gegeben (siehe Kapitel 2 bzw. Unterlage Teil L06.2 „Hydrologisches Fachgutachten“).

Aus § 116 NWG ergibt sich kein zusätzlicher Verbotstatbestand oder eine zu prüfende Ausnahmevoraussetzung. Somit ist diesbezüglich keine ergänzende Prüfung erforderlich.

4 Verzeichnisse

4.1 Glossar

HDD	Horizontal Directional Drilling – gerichtete Horizontalbohrtechnik
-----	--

4.2 Literatur- und Quellenverzeichnis

NWG: Niedersächsisches Wassergesetz vom 19.02.2009, zuletzt geändert durch den Artikel 5 des Gesetzes vom am 22.09.2022 (Nds. GVBl. S. 578)

WHG: Wasserhaushaltsgesetz vom 31.07.2009, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 4. Januar 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 5) geändert worden ist

NABEG: Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz vom 28. Juli 2011 (BGBl. I S. 1690), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 22. März 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 88) geändert worden ist

Sowie andere Unterlagen des Projektes SuedLink:

Teil C01 „Technik und Trassierung“

Teil C02 „Prinzipzeichnungen Kabelanlage“

Teil L06.2 „Hydrologisches Fachgutachten“